

II- 127 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode

Nr. 90 ~~73~~

1983 -07- 05

A n f r a g e

der Abgeordneten Neumann, Heinzinger, Stangl, Burgstaller,
Dr. Taus, Dipl. Ing. Riegler, Dipl. Ing. Fuchs,
Dr. Hafner, Lußmann, Dr. Puntigam, Lafer
und Genossen
an den Bundesminister für Finanzen
betreffend Glasfabrik Voitsberg

Der Aufsichtsrat der Stölzle-Oberglas AG hat beschlossen, die Glasfabrik Voitsberg mit ihren 320 Beschäftigten nur weiterzuführen, wenn die öffentliche Hand für die Verluste von 110 Mio S aufkommt.

Eine Schließung der Glasfabrik Voitsberg käme für die 320 Beschäftigten und ihren Familien einer Katastrophe gleich, weil sie keinerlei Chance haben, Ersatzarbeitsplätze in der näheren oder weiteren Umgebung zu finden.

Ein neuerliches Zusperrern wäre aber auch für die gesamte krisengeschüttelte Region mit einer der höchsten Arbeitslosenraten Österreichs sehr problematisch. Diese Vorgangsweise würde ferner im Widerspruch zur Äußerung des neuen Staatssekretärs im Bundesministerium für Handel, Gewerbe und Industrie und zugleich sozialistischen Gewerkschafters Dr. Erich Schmid stehen, der in seiner Antrittspressekonferenz erklärte, daß die Regierung der Schließung von Betrieben erst dann zustimmen werde, wenn hundertprozentig für Ersatzarbeitsplätze gesorgt ist.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Finanzen nachstehende

- 2 -

A n f r a g e :

- 1) Ist Ihnen die schwierige Situation, in der sich die Glasfabrik Voitsberg und die gesamte Region Weststeier derzeit befindet, bekannt?
- 2) War die Feststellung des heutigen Innenministers, Karl Blecha, die er im Zuge eines Wahlbesuches in der Stadt Bärnbach im Bezirk Voitsberg traf, wonach unmittelbar nach den Nationalratswahlen die Glasfabrik Voitsberg geschlossen würde, man darüber aber noch nicht reden solle, mit Ihnen abgesprochen?
- 3) Treten Sie, als zuständiger Ressortchef für eine Schließung oder Weiterführung der Glasfabrik Voitsberg ein?
- 4) Wurde die Frage einer eventuellen Schließung der Glasfabrik Voitsberg im Rahmen der Bundesregierung diskutiert?
- 5) Wenn dies der Fall war, was war das Ergebnis?
- 6) Welche konkreten Schritte zur Erhaltung hunderter Arbeitsplätze in dieser krisengeschüttelten Region wurden seitens der Bundesregierung bisher unternommen?
- 7) Wie stellen Sie sich zur Aussage des Voitsberger Bürgermeisters Dr. Hubert Kravcar, anlässlich der Eröffnung der Leistungsschau am 9. April 1983 in Voitsberg, die wie folgt wörtlich lautet: "Was die Voitsberger Glasfabrik anbelangt, haben wir erreicht, daß es so bleibt wie ehedem"?
- 8) Sind auch Sie der Auffassung, daß die Glasfabrik Voitsberg ohne die Bereitstellung öffentlicher Mittel nicht weiterzuführen ist?

-3-

- 9) Wenn ja, warum hat die Bundesregierung die bereits anlässlich der Fusionierung zwischen Stölzle und Körbitz versprochene Strukturhilfe von 200 Mio. Schilling bis heute nicht gewährt?
- 10) Ist die Bundesregierung wenigstens jetzt bereit, diese längst fällige Schuld im Interesse der Beschäftigten, ihrer Familien und der ganzen Region zu begleichen?
- 11) Welche Maßnahmen der Bundesregierung sind zur langfristigen Existenzsicherung der weststeirischen Glasindustrie im Interesse der dortigen Beschäftigten und der gesamten krisengeschüttelten Region geplant?
- 12) Ist Ihnen, Herr Finanzminister, bekannt, daß bei einer Schließung der Hütte Voitsberg auch nicht die teilweise vom Konzern beabsichtigte Überstellung von Arbeitern nach Köflach möglich ist, weil auch dieser Betrieb vor Kündigungen steht und rein platzmäßig eine personelle Ausweitung nicht verkraften kann und daher auch ein Großteil der dortigen Belegschaft diesem Plan ablehnend gegenübersteht?
- 13) Halten Sie eine Überstellung von steirischen Glasarbeitern zur Hütte Pöchlarn für zumutbar?
- 14) Warum hat man das Versprechen, das man 1980 bei der Inbetriebnahme des Werkes Pöchlarn feierlich abgegeben hat, es wird dadurch der Beschäftigtenstand der bestehenden weststeirischen Werke nicht gefährdet, nicht eingehalten, sondern den Beschäftigtenstand in der Weststeiermark allein seit 1980 fast halbiert?
- 15) Ist Ihnen bekannt, warum man bei Kündigungen so vorging, daß von Bärnbach Arbeiter nach Voitsberg überstellt und sie oder andere dann in Voitsberg gekündigt wurden?

-4-

- 16) Ist es richtig, daß jetzt in Jugoslawien mit Formen der weststeirischen Stölzle-Körbitz die Glasproduktion erfolgt und nach Österreich exportiert wird?
- 17) Wie beurteilen Sie als für Wirtschaftsfragen zuständiger Ressortchef den wirtschaftlichen Niedergang der weststeirischen Glasindustrie in den 70er Jahren?